



WALDBRONNER WIRTSCHAFTSSEITE

- Wir in Waldbronn -



Waldbronner Schnupperlehre: Viele Berufe kennen lernen

Was will ich werden, wo liegen meine Interessen, welchen Beruf will ich ergreifen? Fragen, die sich zur Zeit Schülerinnen und Schüler aus der 8. Klasse der Albert-Schweitzer Schule stellen. Aus diesem Grund können die Jugendlichen über rund zwei Monate immer einen Tag lang in verschiedene Betriebe der Waldbronner Selbständigen reinschnuppern.



Anastasia Bezrukova (links) von der Albert-Schweitzer Schule „schnuppert“ bei Blumen Kraft. Aliena Laun ist bereits im ersten Lehrjahr.

Gemeinsam schneiden Aliena Laun und Anastasia Bezrukova verschiedene Sorten Blumen frisch an, sortieren sie nach Größen und stellen sie in den Verkaufsraum unseres WS-Mitglieds Blumen Kraft. Das Besondere hieran: Aliena Laun hat ebenfalls vor drei Jahren an der Waldbronner Schnupperlehre teilgenommen, so wie heute die 15-jährige Anastasia. Damals hat es Aliena hier so gut gefallen, dass sie nach dem Schulabschluss eine Lehre als Floristin angefangen hat. Heute kann sie ihrer „Nachfolgerin“ schon ein paar gute Tipps geben. Auch der 15-jährigen Schülerin gefällt es hier sehr: „Es macht mir echt viel Spaß.“ Sie darf später noch ein weihnachtliches Gesteck kreieren und einen Blumenstrauß binden. Und bestimmt kann ihr auch hier Aliena gute Tipps geben.

Berufswahlkompetenz stärken

„Das ist doch mal ein schöner Erfolg der Schnupperlehre“, freut sich Detlef Schäfer von der Schulsozialarbeit und verantwortlich für die Schnupperlehre. Die Waldbronner Schnupperlehre ist ein gemeinsames Projekt der Albert-Schweitzer Schule und der Waldbronner Selbständigen. „Wir wollen mit dieser Aktion die Berufswahlkompetenz stärken“, erklärt Detlef Schäfer. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Berufsbilder kennen, indem sie in unterschiedliche Betriebe reinschnuppern dürfen. Mit dabei sind auch die Gemeinde Waldbronn und mehrere Kindergärten. Alle Beteiligten profitieren davon, so Schäfer weiter: Die Schüler von der Vielfalt der Angebote, die Betriebe von potenziellen Auszubildenden, wie in diesem

Jahr geschehen bei Blumen Kraft. Mit dabei sind Friseure, Handwerksberufe wie Maler, Gipser oder Klempner und diverse Dienstleister. Leider fehlen kaufmännische Ausbildungsberufe oder Heilberufe. Gerade Mädchen möchten doch immer noch sehr gerne Arzthelferin werden oder auch im Pharmaziebereich tätig sein.



Die 14-jährige Laura Scholl darf im Schuhhaus Lichtenberger das Schaufenster zunächst ausräumen und dann neu dekorieren.

Tatkräftig greift Laura Scholl zu. Sie räumt einen Schuh nach dem nächsten aus dem Schaufenster vom Schuhhaus Lichtenberger. Vorher durfte die 14-jährige unter Anleitung bereits die Preisschilder für die neue Ware auszeichnen. Nach dem Ausräumen wird das Fenster mit neuen Schuhen bestückt und weihnachtlich dekoriert. „Mir würde ein Beruf im Einzelhandel gefallen“, sagt Laura. Sie ist aber auch offen für anderes und war schon beim Gipser und im Kindergarten.

Sina Essig bearbeitet fleißig einen Übungskopf: Sie wäscht, kämmt, färbt Strähnen, flechtet Zöpfe. Friseurin Raouda Gharbi von haar kreativ zeigt ihr wie es geht. Am „echten“ Kopf durfte die 13-Jährige bereits Farbe auftragen. Während viele andere Schüler noch auf der Suche sind, hat Sina ihren Traumberuf schon gefunden: „Mir macht es auch hier viel Spaß, aber ich möchte lieber Altenpflegerin werden.“



Schülerin Sina Essig (links) mit ihrer „Chefin“ Raouda Gharbi von Fiseurgeschäft haar kreativ.